

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 23. März 1995
GZ: 10.101/84-Pr/10a/95

XIX. GP.-NR

456 /AB
1995 -03- 28

zu 570 J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 570/J betreffend katastrophalen Zustand des Schlosses Schönbrunn, welche die Abgeordneten Dr. Partik-Pablé und KR Schöll am 9. Februar 1995 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkte 1 und 2 der Anfrage:

Ist Ihnen der katastrophale Zustand des Schlosses Schönbrunn bekannt?

Wenn ja, wann wurden Sie von den Schäden informiert?

Antwort:

Die Schäden im Schloß Schönbrunn sind prinzipiell schon seit geraumer Zeit bekannt und waren Auslöser für den Vertrag mit der neu gegründeten Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Punkt 3 der Anfrage:

Verfügen Sie über einen Expertenbericht, der die Gesamtsituation des Gebäudes darlegt?

Antwort:

Es gibt umfangreiche Expertengutachten zu den Problembereichen. Diese sind Grundlage des Investitionsprogramms.

Punkt 4 der Anfrage:

Wenn dieser Bericht existiert, wären Sie dann bereit diesen dem Parlament vorzulegen?

Antwort:

Ja.

Punkt 5 der Anfrage:

Welche Maßnahmen werden Sie setzen, um dieses wertvolle Kulturgut vor dem Verfall zu schützen?

Antwort:

Alle erforderlichen Maßnahmen wurden bereits in die Wege geleitet. Der erste Schritt war die Bestandsaufnahme von Schäden und die Schaffung einer geeigneten Organisationsstruktur, die die Schadensbehebung und Finanzierung ohne weitere Belastung des Budgets ermöglicht.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Unter anderem hat der Forschungsförderungsfonds für die Gewerbliche Wirtschaft bereits einen ersten Forschungsauftrag an die Schloß Schönbrunn Kultur- und Betriebsges.m.b.H. vergeben, in dem das Problem der Schwankungen des Innenraumklimas im Verhältnis zum Außenklima und dem natürlichen Speicherungsvermögen der Bausubstanz untersucht wird.

Punkt 6 der Anfrage:

Sind Sie der Meinung, daß die Besucherzahl reduziert werden muß, um die Belastungen der baulichen Substanz zu senken?

Antwort:

Ich bin nicht der Ansicht, daß eine Reduktion der Besucherströme einen signifikanten Beitrag zur Senkung der Belastungen der baulichen Substanz leistet.

Seit Dezember 1992 werden in den Räumen von Schönbrunn an 20 Meßpunkten Klimamessungen durchgeführt und elektronisch ausgewertet.

Grundsätzliche Erkenntnis aller Messungen bislang ist, daß die Einwirkungen der Besucher auf das Innenklima nach dem heutigen Stand der Meßtechnik weniger bedeutend ist als die Einwirkungen des Außenklimas auf das Innenklima (gemessen wird Temperatur und relative Feuchte).

